

COVID-19-Publikationsreihe  
Erfahrungen, Einordnungen und Empfehlungen in der Betreuung und Pflege

# ALLTAG TROTZ KRISE – STIFTUNG HÖCHMATT SCHWARZENEGG

Nathalie Linder, Fachbereich Menschen mit Behinderung, CURAVIVA Schweiz



Auch Menschen mit Behinderung gehen sehr unterschiedlich mit der Pandemie um. Dabei verfügen viele über eine wertvolle Fähigkeit für die Alltagsbewältigung: Es gelingt ihnen, jeden Tag so zu nehmen, wie er kommt. Soziale Institutionen trugen und tragen ebenfalls zu einer positiven Bewältigung der Pandemie ihrer Klientinnen und Klienten bei, indem sie die Auswirkungen im institutionellen Alltag abzufedern versuchen. **Tanja Wulff, Heimleiterin der Stiftung Höchmatt Schwarzenegg (BE), hat sich für einen Ein- und Rückblick in diese anspruchsvolle Zeit bereit erklärt.**

## Alltagsbewältigung in Corona-Zeiten

Die Stiftung Höchmatt Schwarzenegg ist seit fast 50 Jahren eine vom Kanton Bern anerkannte Stiftung mit sozialer Ausrichtung. Sie ist Lebensort für 21 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsformen. Seit Beginn der Pandemie unternahm die Stiftung einiges, um den Bewohnenden Abwechslung zu bieten. So beorderte Tanja Wulff im Oktober 2020 kurzerhand die MS Oberhofen für einen coronakonformen Ausflug auf dem Thunersee. Die einundzwanzig Gesichter der Menschen mit Unterstützungsbedarf und deren Begleitpersonen strahlen zu sehen, machte auch sie glücklich.

Des weiteren baute die Höchmatt ihr Freizeitangebot aus. So wurde zum Beispiel das Filmangebot im hauseigenen Kino erweitert, mit dem Sechser-Tandem in die Pedale getreten und beim Esel-Trekking die frische Luft genossen. Im Winter führte eine Schneeschuhwanderung zu roten Nasen und glänzenden Augen. Auf dem bekannten Adventsweg der Höchmatt konnten Freunde sowie Familienangehörige die selbst hergestellten Bilder und Skulpturen bestaunen. Dank dem nötigen Abstand und der Durchführung der Aktivitäten im Freien entstanden auch während der Corona-Pandemie erlebnisreiche Momente.

## Herausforderung bei der Umsetzung von Schutzmassnahmen

Tanja Wulff weiss, dass die Höchmatt bisher Glück hatte, denn es gab noch keine Corona-Ansteckung zu verzeichnen. Masken werden derzeit lediglich vom Fachpersonal getragen. Viele Tätigkeiten werden in der Landwirtschaft verrichtet, wo Masken schnell feucht werden, sodass es Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen schwerfällt diese zu tragen.

Bei einer allfälligen Corona-Ansteckung könnte die Höchmatt aufgrund ihrer Infrastruktur kein Isolationszimmer einrichten, alle Personen müssten isoliert werden. «Jede Institution ist verschieden und hat ihre eigenen Grenzen, bei uns ist es das Isolationszimmer. Grenzen müssen akzeptiert werden, denn jeder macht es auf seine Art gut», äussert sich Tanja Wulff respektvoll.

Ende 2020 musste ein einschneidender Entscheid getroffen werden: Die Bewohnenden durften während den Weihnachtsfeiertagen nicht nach Hause. Der Grossteil der Angehörigen und Beistände trug den Entscheid mit. Die Feierlichkeiten wurden in der Gemeinschaft begangen und Bewohnende ohne Angehörige blühten teilweise regelrecht auf und genossen das gemeinsame Erlebnis. Es zeigte sich, dass die Auswirkungen der Pandemie auf alle Menschen höchst individuell sind: «Jede Person nimmt das Corona-Virus unterschiedlich wahr. Die Wahrnehmung hängt insbesondere von der eigenen Betroffenheit ab», betont Tanja Wulff. Sie erlebte auch hautnah, welche Existenz- und auch Todesängste die Zu- und Angehörigen durchlebten. Diese emotionalen Momente bleiben nicht gänzlich ohne Auswirkungen auf ihre Verwandten mit einer Behinderung. Obwohl: «Wir können viel von ihnen lernen. Sie leben im hier und jetzt», so Tanja Wulff.

## Zusammenhalt in der Corona-Pandemie

Die Höchmatt ist eine äusserst flexible und ressourcenorientierte Institution. So gibt es beispielsweise für alle Mitarbeitenden zwei Stellvertretungen. Falls jemand ausfällt, ist rasch für Ersatz gesorgt. Zudem sind die Kommunikationswege in der Institution kurz. Die Mitarbeitenden und Zu- und Angehörigen können sich jederzeit an Tanja Wulff wenden. Sie selbst profitiert von einer wesentlichen Nähe zum Stiftungsrat, den sie auch in dieser Pandemie-Situation als sehr unterstützend und hilfreich erlebt.

### Herausgeber

CURAVIVA Schweiz – Zieglerstrasse 53 – 3000 Bern 14

### Autorin:

Nathalie Linder, Fachbereich Menschen mit Behinderung, CURAVIVA Schweiz

### Zitierweise

CURAVIVA Schweiz (2021). COVID-19-Publikationsreihe: Alltag trotz Krise – Stiftung Höchmatt Schwarzenegg. Hrsg. CURAVIVA Schweiz. online: curaviva.ch.

© CURAVIVA Schweiz, 2021